

9007/2008 ✓

Ursula Maderspacher

An die Bürgermeisterin  
und den Stadtrat von Bonn  
Stadthaus

Stadt Bonn  
06. FEB. 08

Ursula Maderspacher  
Die Oberbürgermeisterin  
07. FEB. 2008  
Die VWS

Bürgerantrag

betr. Nationalpark Siebengebirge

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
als Bürgerin der Stadt Bonn stelle ich hiermit einen  
Bürgerantrag an den Stadtrat und bitte Sie um baldige Weiter-  
gabe wegen der anstehenden Beschlussfassung zum Thema  
Nationalpark Siebengebirge.

Mit freundlichen Grüßen

Begründung

Im November 2007 hat der deutsche Naturschutz-Ring sich klar  
gegen den Plan ausgesprochen, aus dem Siebengebirge einen  
Nationalpark zu machen. Auch der Mitbegründer des Eifel-  
Nationalparks, ein Herr Hofmann, hat sich mit deutlichen  
Worten dagegen ausgesprochen.

Die Befürworter haben immer wieder sehr gegensätzliche  
Aussagen zu den Folgen des Plans für uns alle gemacht.  
Nach Aussage des Verschönerungsvereins Siebengebirge (VVS)  
soll sich sogar garnichts ändern, was sehr unglaublich ist.  
Warum wird der teure Plan dann überhaupt betrieben?

Abgesehen von den Folgekosten (shuttle bus, ranger, Infos etc.)  
benötigt Bonn das Siebengebirge ohne weitere Einschränkungen  
seit über zweihundert Jahren als Naherholungsgebiet für seine  
Bürger. Dem widersprechen alle für einen Nationalpark  
durchzusetzenden Regeln, die massive Einschränkungen bedeuten:  
Das Gebiet ist zu klein, zu vielfältig als alte Kulturlandschaft,  
"Naturpark mit Europadiplom!"

BÜRGERANTRAG

Ich bitte den Stadtrat von Bonn zu beschliessen, dass über den  
Plan, aus dem Siebengebirge einen Nationalpark zu machen,  
jetzt noch nicht abgestimmt werden kann, weil zu viele Fragen  
offen sind. Daher sind die Folgen für uns alle und für das

Siebengebirge nicht wirklich abzuschätzen, weshalb erst noch unabhängige Fachleute und auch kritische Bürger gehört werden sollten, bevor etwas entschieden wird, dessen weitreichende Folgen sich über Generationen auswirken werden.

Zur sachlichen Information empfiehlt sich z.B.

-Vorstudie zum Nationalpark 2001 LÖBF

(Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten)

heute LANUV "Wann kann ein Gebiet Nationalpark werden?"

-Bundesnaturschutzgesetz § 24 -Kommentare

Scherzinger: diverse Veröffentlichungen zur Veränderung der Artenvielfalt im Nationalpark

# Liste wichtiger Schutzgebietstypen

Schutzgebietskategorie	gesetzliche Grundlage	Anzahl (ca. 2004)	Fläche (in Hektar)	Fläche (Quadrat-km)	Bemerkungen
Naturschutzgebiet (NSG)	§ 23 BNatSchG	7.278	1.047.363	~ 10.500	je nach Bundesland extreme Verbote; Naturschutz hat Vorrang vor Menschen
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	§ 26 BNatSchG	7.187	10.601.045	~ 106.000	Schutz u. Wiederherst. der Leistungsfähigkeit d. Naturhaushalts; Schönheit
Nationalpark (N)	§ 24 BNatSchG	15	194.163	~ 1.940	sollen von nationaler und intern. Bedeutung sein, weitestgehend natürlich u. wild
mit NS (bisherige 15 N.)		16	198.666	~ 1.985	der Mensch stört generell
Naturpark (NP)	§ 27 BNatSchG	87	7.985.511	~ 80.000	guter Schutz für Kulturlandschaften, NP dient Mensch, Natur und Landschaft
Biosphärenreservat (BSR)	§ 25 BNatSchG	14	1.071.225	~ 10.000	idealer Schutztyp für Kulturlandschaften,
		(mit Meeresflächen: 1.579.828)		~ 16.000	erlaubt auch den Schutz von Kulturformen wirtschaftl. genutzter Tier- u. Pflanzenarten; schonende Bewirtschaftung
FFH-Gebiet (EWG/EU)	§ 32,33	4.448	4.120.824	~ 41.000	Schutz d. biol. Vielfalt, von natürlichen Arten und Lebensräumen, ~ wie NSG
Vogelschutzgebiet (EWG/EU)	§ 32,33	511	3.729.945	~ 37.000	nicht notwendig menschenfeindlich!
Gebiet mit Europadiplom	ER	8	103.876	~ 1.400	jeweils für 5 Jahre v. Europarat verliehen; Erhalt d. biol., geol. u. Landschaftsvielfalt
Europareservat	NRO	20	268.408	~ 2.700	privat; Vogelschutzmaßnahmen; Ruhe
Naturwaldreservat (NWR)	diverse	824	30.587	~ 301	strenger Waldschutz: Urwald von morgen

## Vergleich

### Naturpark Siebengebirge (NPS)

Grundlage: § 27 BNatSchG; derzeit 87 (mit ~ 80.000 qkm)

#### Voraussetzungen eines Naturparks:

- großräumig
- überwiegend Landschafts- oder Naturschutzgebiet
- besonders geeignet, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern
- auch nach der Raumordnung für Erholung vorgesehen

#### Ziele eines Naturparks:

- besondere Eignung (wegen der landschaftlichen Voraussetzungen) zu folgenden Zwecken:
  - für die Erholung der Menschen
  - Anstreben eines nachhaltigen Tourismus
- Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer
  - durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft
- Erhaltung und Entwicklung der Arten- und Biotopvielfalt
- darum auch dauerhaft umweltgerechte Landnutzung

#### Resümee:

Naturparks dienen Mensch, Natur und Landschaft; sie sind besonders geeignet für reizvolle Kulturlandschaften. Wenn das Siebengebirge bisher ein echter NP war, kann es kein NS werden!

### Nationalpark Siebengebirge (NS)

Grundlage: § 24 BNatSchG; derzeit 15 (mit ~ 1.950 qkm)

#### Voraussetzungen eines Nationalparks:

- großräumig, mindestens 100 qkm (= 10.000 ha) (nach älterem deutschen Minderstandard: 60 - 80 qkm)
- besondere Eigenart (d.h. sozusagen 'einzigartig')
- überwiegend geeignet als Naturschutzgebiet
- überwiegend nicht oder nur wenig von Menschen beeinflusst (oder nach deutschem Minderstandard zumindest geeignet, in diesen Zustand der Menschenferne gebracht zu werden)
- weitgehend ungestörter Ablauf der Naturvorgänge

#### Ziele eines Nationalparks:

- möglichst ungestörte Naturentwicklung
- ggf. auch wissenschaftliche Umweltbeobachtung
- Bildung und Naturerlebnis der Menschen nur ausnahmeweise
- wirtschaftliche Nutzungen sind weitestgehend auszuschließen! (Tourismus, Jagd, Forst- und Landwirtschaft, Fischerei etc.)
- 'Pflegezonen' sind nur Ausnahmen und dürfen nur einen kleinen Teil der Gesamtfläche ausmachen!
- 'Erholungszone' (= für den Menschen) sind Ausnahmen und dürfen nur einen kleinen Teil des NS ausmachen!
- menschenfreie Kernschutzzone auf mind. 75% der Fläche!

#### Resümee:

'Bürgerationalparks' darf es gar nicht geben; Nationalparks werden weitgehend entmenschlicht und entnutzt; Wenn das Siebengebirge die Voraussetzungen eines NP erfüllte, kann es gar nicht die eines Nationalpark erfüllen, noch darf es den Tourismus fördern!

Ursula Maderspacher

Bonn, 05. September 2007

### **Nationalpark Siebengebirge**

Sehr geehrte Damen und Herren,

da wir als sachkundige und betroffene Bürger unbedingt zur Urteilsfindung und Beschlussfassung des Themas „Nationalpark Siebengebirge“ beitragen wollen, informieren wir Sie mit unserem heutigen Schreiben an den Umweltminister Herrn Uhlenberg über die Ansichten zahlreicher Bürger, die das Siebengebirge tatsächlich kennen, nutzen und lieben.

Wir hoffen sehr, dass Sie unsere Argumente zur Kenntnis nehmen und berücksichtigen.

Der Generalanzeiger Bonn hat etliche Aspekte zu diesem Thema veröffentlicht, die Ihren Mitarbeitern helfen können, den Widersinn dieser zunächst positiv scheinenden Überlegungen zu erkennen.

Mit freundlichen Grüßen

05.09.2008 Inzwischen haben Gespräche mit Vertretern des Ministeriums, z. B. Herrn Neiss stattgefunden.

Ursula Maderspacher

U. Maderspacher

Herrn Umweltminister  
Eckhard Uhlenberg  
Landesregierung Düsseldorf  
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

Bonn, 04. September 2007

### **Nationalpark Siebengebirge**

Sehr geehrter Herr Minister Uhlenberg,

hiermit überreiche ich Ihnen einige der Artikel des Generalanzeigers Bonn zum Thema Nationalpark Siebengebirge.

Ihre bedingungslose Begeisterung: „Hurra, wir kriegen `nen Nationalpark!“ (Bild Köln 25.07.07) hat uns, Bürger der Region, erschreckt. Nicht nur Bonner befürchten, dass das Thema Nationalpark in Ihrem Ministerium nicht sehr sachkundig behandelt wird.

Wie kann außer acht gelassen werden,

- dass das Siebengebirge noch nicht einmal die Hälfte der für einen Nationalpark als unerlässlich vorgeschriebenen Grundfläche aufweist,
- dass der Nationalpark noch kleiner werden muss als geplant, weil das Nachbarland Rheinland-Pfalz mit gutem Grund auf einer NRW-seitigen Schutzzone vor den üblen Folgen der strengen Regeln (Wildschweine etc.) im Nationalpark bestehen wird,
- dass zahlreiche Wanderwege, die der Erholung der Bürger aus den am dichtesten besiedelten Wohngebieten Deutschlands dienen und die dem Ansturm jetzt oft kaum gewachsen sind, eingeschränkt bzw. geschlossen würden,
- dass jetzt schon Parkplätze und Zufahrtsstraßen fehlen,

- dass jetzt schon fünf stark befahrene Landstraßen (mehr als 33.000 Fahrzeuge täglich), die nicht einfach stillgelegt werden können, quer durch das Siebengebirge führen,
- dass jetzt schon eine zusätzliche Autobahn gefordert wird, vom Westen Bonns durch das nördliche Siebengebirge als Querfahrt für PKW und LKW, z.B. aus den Niederlanden zur Autobahn 3,
- dass jetzt schon teilweise im Fünfminutentakt zahlreiche Verkehrs-, Fracht- und Privatflugzeuge das Naturschutzgebiet überfliegen und mit Lärm und Abgasen belasten,
- dass ein großer Teil des Gebirges jetzt schon Tag und Nacht mit Krach „bedröhnt“ wird durch Eisenbahnverkehr im Tal und auf der ICE-Trasse,
- dass zahlreiche öffentliche und private Bauwerke, die zum Teil mehrere hundert Jahre alt sind, nunmehr in dieser alten Kulturlandschaft abgerissen werden müssten, wenn man denn den Nationalpark ernst meinen sollte,
- dass zahlreiche, dem Erhalt der Kulturlandschaft dienende in Forst-, Jagd- und Tourismuswirtschaft entstandene Arbeitsplätze entfallen würden, die durch die nunmehr benötigten Aufpasser (Ranger) nicht ersetzt würden,
- dass durch den angestrebten „Urwald“ nachweislich im Lauf der Jahre Flora und Fauna verarmen, die durch den bestehenden Naturschutz geschützt und erhalten werden,
- dass im angestrebten Nationalpark notgedrungen viele Flächen diesen Regeln nicht untergeordnet werden können, weil sie zu unserer Geschichte gehören und nicht einfach so zerstört werden können (z.B. Romantik, Geologie, Streuobstwiesen),
- dass die Stadt Königswinter im Kern des Nationalparks zwei städtebauliche Sanierungsgebiete mit einer erheblichen Baulandausweisung im Naturschutzgebiet plant.

Wollen Sie das wirklich, Herr Minister? – Gerne würden wir Bürger dazu gefragt werden und nicht nur die Bürgermeister und Ratsmitglieder, die nur die Fördergelder und nicht die Folgekosten im Blick haben. Wir empfehlen Ihren Mitarbeitern die Lektüre des Bonner Generalanzeigers, die einzige Quelle, die zumindest anfangs in Leserbriefen die Meinung der Bürger aufzeigte.

Wir erwarten von Ihrem Ministerium, dass das Problem Nationalpark Siebengebirge mit äußerster Sorgfalt von Fachleuten überprüft wird. Dann wird sich zwingend die Erkenntnis durchsetzen, dass das Siebengebirge kein geeignetes Objekt für einen

Nationalpark sein kann, da zu viele der geplanten Maßnahmen in einem Nationalpark weder durchgeführt noch rechtlich zulässig sein können.

Wir, die doch sicherlich auch anzuhörenden Bürger, unterstützen diese Untersuchungen mit allen Kräften unter anderem durch Unterschriftensammlungen, die der Aufklärung weiter Teile der Bevölkerung dienen werden, und durch den Einsatz zahlreicher Medien wie zum Beispiel Monitor, Report, Frontal.

Mit erwartungsvollen Grüßen

(im Namen zahlreicher Bürger)

### **Anlagen**

diverse Artikel des Generalzeigers Bonn